

Gausbert de Poicibot,
S'ieu anc jorn (Gr. 173, 11).

A 116 (331; Arch. 33, 459), *D* 47, *G* 104 (S. 339), *H* 17 (57),
P 10 (Folquet, Arch. 49, 75), *U* 81 (Arch. 35, 418). — Nicht be-
nutzt *C I K N R S T a*. — Text nach *A G*, Orthographie nach *A*.

Der Umstand, daß *D H P U* in v. 35 das auch in v. 60 vor-
kommende Reimwort *aital* statt des *tal* von *A G* haben, würde zur
Gruppierung der Hss. noch nicht ausreichen, wenn nicht *A G* auch
in v. 6, 18 u. 60 die bessere Lesart aufzuweisen hätte. In v. 56,
wo *D P* ganz fehlen, hat *G* allein das Richtige mit *ries*, das sich
in *A H U* nicht findet. Auch, wo *G* mit *U* zusammengeht, in
v. 4, 8, 11, 27, 43, 45, bietet es meist Annehmbareres. In *A D* ist
v. 13 wegen des fehlenden *e* um eine Silbe zu kurz. Man geht
gewiß nicht fehl, wenn man dem Text *A G* zu Grunde legt.

Das Gedicht ist, wie auch v. 51 besagt, eine Kanzone. Das Lied wird von 4 zwölfzeiligen Strophen, einer zwölfzeiligen und einer vierzeiligen Tornada gebildet. Es handelt sich um *coblas unissonans*. Das Schema 6 a 6 b 6 b 6 a 6 a 6 b 7 b 7 a 7 c 10 c 8 d 8 d ist bei Maus unter Nr. 449 für Gausbert insofern nicht ganz richtig dargestellt, als Maus der 7. und 8. Zeile, die in Joan Esteves ähnlich gebautem und mit den nämlichen Reimendungen ausgestattetem *Planh* nur sechs Silben haben, auch nur sechs Silben statt sieben gibt. Die Strophen 1—4 haben immer im 2. Verse als Refrain die Anrede *Amors*.¹ Die 5. Str. ist, wie ihr Inhalt und das Fehlen des Refrainwortes zeigt, als erstes Geleit anzusehen. Wiederkehrende Reime sind *prezans* v. 8 u. Gel., 52, *enans*, Adv., v. 25 und Subst. v. 44, *esper* v. 10 u. Gel., 61, *valer* „nützen“, v. 22 u. „gelten“, Gel., 62, *val* v. 12 u. Gel., 64 und *natural* „richtig, wirklich“, v. 48 u. „vollendet“, Gel., 63.

I. S'ieu anc jorn dis clamans
 Encontra vos, Amors,
 Orguoills ni desonors,
 Ara'm dei e mos chans
 5 Humiliar dez tans
 E laisser mas clamors,
 Pois ma dompn' Elionors,
 La pros comtessa prezans,
 O deign'enaissi voler,
 10 E si tot ieu de vos grat non esper,
 Be'us dei grazir lo ben e'l mal,
 Puous ill m'o manda, que tant val.

II. Humils e merceians
 Mi rend a vos, Amors,
 15 Car mi forsset errors

I. 1 j. fehlt G; claman P 3 Orguoill AP U 4 Er mi d. en G,
 Ar mon dei a U 5 des D, dos AHP U 6 E lassar P, E llausar D, Et
 aissar H, E blasmar U 7 Mas U; lionors A, lienors DH 8 contenssa D,
 regina GU, rayna P; peisans G 9 deigna (denhan P) aissi AP, d. onaissi G
 10 ieu] en G; g. d. v. G, v. g. D 11 Bēs GP, Ben U; de D; bes G, dan ADH
 12 mi m. U, ma m. P, o m. G

II ist III in U. 13 Omils D; e fehlt AD 14 ab v. U 15 forchet
 e. G, for se terrors U

¹ Darin, daß dieser Refrain sich auch bei Folquet de Marseille (ed. Stroniski), St. VIII findet, sieht Stroniski, S. 123* den einzigen Grund, daß P unser Lied dem Folquet attribuiert.

- E'ill lenga malparlans
 Q'e'us fos contrarians
 Ab digz maldizedors,
 Et ieu vos dirai lauzors
 20 E de plazers cent aitans
 Que non vos dis desplazer;
 C'orgoills sai ben que no m'i pot valer,
 Per c'oimais d'enemic mortal
 M'auretz amic fin e leial.
- III. 25 Q'ie'us vencerei enans
 Merce clamans, Amors,
 Ab pres et ab temors;
 Qe s'ieu ab braus semblans
 Vos era contrastans
 30 Ni'us dizia folors
 Ab fals digz repressedors
 E si mos leugiers talans
 Mi fetz orgoillos parer
 Encontra vos ni dire non-dever,
 35 Ben dei far penedensa tal
 Cum taing a forfaich desleial.
- IV. Sabetz cal? Als mieus ans
 M'er totz temps mais, Amors,
 Doussa ma greus dolors
 40 E bes e pros mos dans
 E sojorns mos affans
 E gabs e ris mos plors

16 E l. *DH*, Ni l. *U*; mals parlans *DH* 18 dig *P*, moz *U*; mals
 disedors (deçedors *U*) *DHPU* 19 Ez eu d. v. *G*, Et ieus d. *AP*, Mas er
 v. d. *U* 20 plaiser *U* 21 no *GH*, anc non *U*; diz *G*; desplazers *DH*,
 plazer *U* 22 C'o. seu be *G*, E o. uei *U*; no me p. *G*, non i p. *U*, mi po *D*
 23 quois mais *D* 24 amics *U*; finc *G*

III ist II in *U*. 25 uenzeria e. *G*; Seu uen sereai annans *U* 26 merces *G*;
 claman *AHP* 27 fehlt *P*; A p. et a *GU* 28 a brau *GU*, am b. *P*
 31 fols *U*; dig *P* 32 leugier *U* 33 Mo *U* 34 E contra *U*; ne *U*,
 e *G*, nol *H*; d. ren d. *U* 35 deu *G*; penedenss aital *DHPU* 36 t. a]
 teingna i *U*; forfaic *D*; deslials *U*

IV. 37 Sabel *G*; cals *G*, qe *P*; als] al *G*, fehlt *U*; mo sanz *U*
 38 Mor t. *G*, Merzes *D*; m. uas a. *U* 39 Doza m. g. *G*, A dolça mas greu *U*
 40 ben e p. mon *U* 41 Esoiors *G*, E sojorn *U* 42 E gaug *U*, E gaugs *P*

E mos loncs trebails legors
 E totz mos destrics enans
 45 E miei gran enoi plazer,
 E despendrai mo sen e mon saber
 En vos gen servir a jornal
 Cum hom serv seignor natural.

V. Al rei dels Alamans,
 50 Cap dels emperadors,
 Vai, chanssos, cui valors
 Dona sobrels prezans
 Tant de pretz cum es grans
 Sobre totz sa ricors,
 55 E del sieu pretz es autors
 Lo sieus noms rics benestans,
 Q'el a fre de ric per ver;
 Per refrenar vils faitz e retener
 Q'us non toc a son pretz cabal,
 60 Fre de ric e man port'aital.

VI. Del rei d'Aragon esper
 C'ades meillur e sapcha mais valer,
 Qand el aura sen natural,
 Pois joves sap tant e tant val.

43 m. grans *GU*; trebailh *U*, trebaslz *G*, treblaus *D* 44 destric *P*, destrics *H*; E m. gran d. en nans *U*, E folia mer gazains *G* 45 E m. grāz enueiz *G*, Mei g. enug *U*, E tuich m. e. *ADHP* 46 senz *G* 47 E v. *DH*; gen *fehlt G* 48 Cirai sers s. *G*, Com hom suignor *H*, Comon son seignor *U* *V* *fehlt DP*. 49 del *G*; halemanz *H*, alamaus *G* 50 Caps *GHU*; emperador *H* 51 chanson *H* 52 Dōna *G*, Da prez *U*; sobrel *U*; pre-ganz *H* 53 T. donor qar es *U* 54 S. totas r. *H*, Qe sos faiz ausors *U* 55 E *fehlt A*; auctors *G*; Qe de bons faichz es a. *H*, Qel sal prez e puia en-nanz *U* 56 seuus *H*, seu *G*; rics *fehlt AH*, E so ben es tans *U* 57 Qeilh *U*, Cel *G*, Qe *H*; a nom freseric *U*, tes fresderic *H*; de v. *U* 58 re-strenar v. *H*, reirensil uil *G* 59 Cun *H*; al seu *U* 60 de *fehlt A*; riqema *G*, riquesa *HU*

VI *fehlt DGPU*. 61 arangon *H* 62 e sa pogz arnais v. *H* 64 P. tan j. s. t. e v. *H*

1. Wenn ich schimpfend euch, Minne, je boshast und un-ziemlich verleumdete, so muß ich mich jetzt in meinen Liedern zehnfach demütigen und meine Klagen einstellen, da meine Herrin,

die wackere, treffliche Gräfin Eleonore, es so zu wünschen beliebt, und obwohl ich von euch (der Minne) keinen Dank erwarte, so muß ich euch wohl für das Gute und (auch für) das Üble danken, da sie, die soviel gilt, es mir aufträgt.

II. Demütig und ehrerbietig („um Gnade bittend“) ergebe ich mich euch, Minne, denn der Irrtum und die lästernde Zunge zwang mich, mit verleumderischen Worten mich gegen euch feindselig zu zeigen, und ich werde euch loben und hundertmal soviel Freundliches sagen, wie ich euch Unfreundliches sagte; kann mir doch wahrlich Hochmut bei euch nichts nützen, weshalb ihr nunmehr an mir statt eines Todfeindes einen treuen, aufrichtigen Freund haben werdet („aus einem T. . . bekommen werdet“).

III. Eher nämlich werde ich euch, Minne, mit Bitten und Ehrfurcht, um Gnade flehend gewinnen; denn wenn ich euch mit häßlichen Anspielungen bekämpfte und mit falschen, tadelnden Worten Dummheiten sagte und mein Leichtsinns mich gegen euch hochmütig erscheinen und Ungebürliches sprechen liefs, so muß ich nun wohl solche Buße tun, wie es sich für einen sündigen Treulosen geziemt.

IV. Wißt ihr, welche? Stets („mein Lebelang“) soll mir, Minne, künftig mein arger Schmerz angenehm sein, mein Schaden soll Glück und Nutzen, mein Leid Lust, mein Weinen Scherz und Lachen, meine lange Mühsal Ruhe, jeder für mich eintretende Verzug Förderung und meine großen Ärgernisse sollen mir Vergnügen sein, und ich werde meinen Verstand und mein Wissen dazu benutzen, euch immer gut zu dienen, wie man einem richtigen Herrn dient.

V. Lied, gehe hin zum König der Deutschen, dem Haupte der Kaiser, den Tüchtigkeit so hoch über die Trefflichen stellt, wie seine Macht alle übertrifft, und seinen Wert bezeugt sein hoher, passender Name, denn er besitzt fürwahr den Zügel eines Mächtigen; um gemeine Taten zu hemmen und zu verhindern, daß irgend jemand an seinem hervorragenden Wert rühre, trägt er solchen machtvollen Zügel in seiner Hand.

VI. Der König von Aragon wird hoffentlich alsbald besser werden und immer mehr zu gelten verstehen, sobald sein Verstand ganz ausgebildet sein wird, da er doch bei seiner Jugend (schon jetzt) soviel weiß und gilt!

Der Mönch Gausbert de Poicibot dichtete etwa von 1210—30 (s. Chabaneau, Biogr. S. 144). Die Entstehung der Kanzone, in der Friedrich *reis dels Alamans* und *caps dels emperadors* genannt wird (v. 49—50), fällt wohl in die Zeit nach der Krönung Friedrichs II. zum Kaiser, die am 22. Nov. 1220 in Rom stattfand; v. 59 kann sich darauf beziehen, daß Friedrich 1221 seine königlichen Rechte

energisch wiederherzustellen suchte. Damals konnte auch Jakob I. von Aragon (geb. 1208, reg. von 1213—76), von dem im 2. Gel. die Rede ist¹ (s. Jeanroy, Ann. du Midi 27, 151 Anm. 3), noch der unfertige (v. 63), der junge König (v. 64) genannt werden. Eleonore, die Schwester von Jakobs Vater Peter, die etwa von 1204 an, wo sie sich in noch sehr jugendlichem Alter befand, mit dem 1222 verstorbenen Grafen Raimund VI. von Toulouse vermählt war (s. Bergert, Damen, S. 25), dürfte, als Gausbert sie hier (v. 7) feierte, nicht viel über 30 Jahre alt gewesen sein.

5. *des tans*; da Gausbert Übertreibungen liebte (s. v. 20 *cent aïans*), so ziehe ich *des* aus *DG* dem *dos* von *AHPU* vor.

7—8. Eleonore, Gräfin von Toulouse, wurde als Tochter des Königs Alfons II. von Aragon von mehreren Trobadors auch, wie hier in *GPU*, „Königin“ genannt (s. Bergert, S. 26).

11. *lo ben e'l mal* aus *GPU* scheint mir angemessener als *lo dan e'l mal* von *ADH*; denn der Dichter hat, wie aus v. 15 u. 19 hervorgeht, der Minne auch für Gutes dankbar zu sein.

28. *semblan* „versteckte Worte, Anspielungen“, Sw. 7, 544, 13.

43. In dem Zitat Levys, Sw. 4, 355 b (aus Appels Ined. S. 154) entsprechen die Verse *E mos trebalhs es li legors*, *E li es sojorns mos afaus* hier den vv. 43 u. 41; m. E. gehört die Stelle im Sw. zu *legor* 1, da doch bei der anderen Deutung Levys beide Verse dasselbe besagen würden.

44. *destric*, im Gegensatz zu *enans* „Förderung“, ist „Aufschub, Verzug“; s. im Pet. Dict. „*hésitation, délai*“.

47. *a jornal* „täglich, immer“, Appel, BVent., S. 373, „fortwährend, ohne Unterlaß“, Sw. 4, 274, 7.

48. *natural* „angestammt, rechtmäßig“, Sw. 5, 363, 5, „richtig“, Appel, Chrest. 277 b; im v. 63 bedeutet das Wort „vollendet, ausgebildet“, s. Sw. 5, 364 „*accompli*“.

49. Nach Diez, Poesie², S. 80 kommt es selten vor, daß das Geleit eine ganze Strophe einnimmt. — Torraca, *Lirica italiana*, S. 313 und Wittenberg, die Hohenstaufen im Munde der Troubadours, S. 35 zitieren diese *tornada* nach *A*. Beide erwähnen auch, daß derselbe Dichter im Geleit von Gr. 173, 3 den Kaiser Friedrich abermals preise. *Frederic* steht aber da nur in *A* (327), während in *G* (S. 344), *P* (Folket, Arch. 49, 76, 7), *Q* (S. 151) und *a*¹ (S. 294) das Lob „Herrn *Amalrich*“ gilt, vielleicht Amalrich von Montfort (s. Diez, L. u. W.², S. 369), dem dann Gausbert, der Mönch, als jener im Juni 1218 nach dem Tode seines Vaters Simon IV. von M. die Führung des Kreuzheeres gegen die Albigenser übernahm, wohl seinen Grufs entbieten wollte, während etwa irgend ein Anhänger der Albigenser, damit unzufrieden (s. Lewent, Kreuzlied, S. 43 f.), den Namen Amalrich durch den Friedrichs ersetzte. Die betreffende *tornada* lautet:

¹ Nicht Peter II., wie Bergert, Damen d. Trob., S. 25 annimmt.

N'Amalric, totz jors
 Meillura vostra lauzors,
 Per qu'ieu en chantan
 Trac vostre bon pretz enan.

(Var.: 1 Frederic *A*, Amalric *Q a*¹, Almaric *G* 2 Millora *Q*, Sesmera *P*, Creis *A*; v. valors *P a*¹ 4 Trag *a*¹; v. p. *A G*; adenan *A*).

So ist es denn wohl nicht blofser Zufall, dafs später Joan Esteve in seinem Klagelied auf den Tod Amalrichs IV. von Narbonne († 1270) Gausberts Friedrich-Lied (173, 11) in Bau- und Reimendungen nachgeahmt hat, das ihm eben für seinen Zweck schliesslich mehr zugesagt haben mag als dessen Gedicht mit dem Geleit an Amalrich.

55, 56. Vgl. dazu das Geleit in Aim. de Pegulhas Lobgedicht auf Friedrich II. (MW. 2, 171) *Be pot aver lo nom de Frederic, Que'l dig son bon e'l fag son aut e ric.*

57. *fre de ric*; das Wortspiel kommt zweimal vor, hier und in v. 60. — Über das Spielen der Provenzalen mit dem Namen Frederic s. Tobler, Verm. Beitr. 2², S. 247 und Sitzungsber. d. Kgl. Preufs. Akad. in Berlin von 1900, S. 238 ff. zu Gr. 461, 219, 31.

59. Wittenberg übersetzt S. 86 „zu verhindern, dafs jemand seinen ritterlichen Wert erreicht“; *tocar a* bedeutet aber wie frz. *toucher à qc.* „an etw. rühren“.

61, 62. Auch nach it. *sperare che* kann der Konj. stehen, weil ja das Erhoffte zukünftig und noch nicht wirklich ist; siehe Vockeradt, § 245.

64. In der Tat zeichnete sich Jakob I., „der Eroberer“, in der folgenden Regierungszeit durch Weisheit, Ritterlichkeit und Edelmut unter den Fürsten des Mittelalters besonders aus.

8.

Aimeric de Belenoi,
 Aissi quo'l pres (Gr. 9, 3).¹

A 120 (343), *C* 145 (MG. 194), *D* 55, *H* 2 (6), *M* 148 (MG. 889), *P* 3 (Arch. 49, 64), *U* 120 (Arch. 35, 446), *c* 55 (Stengel, Nr. 80). — *F* 66, Str. III (Nr. 84), *a*, Str. III (MG. 1, S. 192,

¹ Ob die hier als Nr. 8, 9 und 10 herausgegebenen Lieder des Aim. de Belenoi inzwischen auch, einer mir soeben erst bekannt gewordenen Ankündigung vom Jahre 1915 gemäß, durch De Bartholomaeis in den Ann. du Midi ediert worden sind, vermag ich nicht zu sagen.

30.

Gausbert de Poicibot,

Car no m'abellis solatz (Gr. 173, 3).

A 115 (327; Arch. 33, 457), *D* 46, *G* 105 (S. 342), *H* 17 (58),
P 10 (Arch. 49, 75), *Q* 78 (S. 150), *U* (Arch. 35, 419), *a*¹ 469 (Nr. 217).
 — Nicht benutzt *CEIKRT*. — Abweichende Attribution: Alb.
 de Sestaro *C reg.*, F. de Marselha *P*, Peirol *Q*, Lo Monge de
 Montaudon *a*¹. — Orthographie nach *A*.

Strophenfolge: 1 2 3 4 5 6 7 *AGP*
 1 2 3 4 5 6 — *DH*
 1 2 3 5 4 6 7 *Qa*¹
 1 — 5 4 2 3 — *U*

Weichen *Qa*¹ und *U* schon in der Anordnung der Strophen von
ADGHP ab, so wiederholen sie auch im v. 43, der *D* fehlt, das
 schon v. 32 dagewesene Reimwort *gerria*; des weiteren wird diese
 Gruppierung der Hss. auch durch v. 24, 28, 56, 60 bestätigt. Die
 Gruppe *ADGHP* verdient im ganzen den Vorzug.

Die Kanzone setzt sich aus 6 zehnzeiligen *coblas unisonans*
 und einer vierzeiligen *lornada* zusammen. Das Schema 7a 5b ~
 7b ~ 5a 7b ~ 7a 5c 7c 5d 7d steht als *unicum* bei Maus unter
 Nr. 486. Von den Reimwörtern wiederholen sich *amors* v. 7 (Am.)
 u. 58, *socors* 28 u. 57, *tan* 19 („so vieles“) u. 49 („so sehr“),
lauzors 8 u. 62 (Gel.), sowie *chantan* 9 u. 63 (Gel.).

I. Car no m'abellis solatz
 Aitan cum deuria
 E vei que chans non plairia,
 Me·n refren e·m tatz
 5 Maintas vetz q'ieu chantaria,
 E qand m'en sui totz laissatz,
 So m'enseign'Amors
 Qu'enansar vostras lauzors
 Dei, dompn', en chantan,
 10 Per que sovendi mon chan.

I. 1 mabeillis *Ha*¹ 2 Etant *D*; qant d. *a*¹ 3 cant *DHU*, chan *Q*; nō *Q*,
 nō *G*; plaria *ADQ*, fehlt *P* 4 fehlt *P*; Me·n] Me *Ga*¹, Mi *H*, Mai men *U*; refrei *U*,
 refraig *Q*, refraing *a*¹; entaz *G* 5 Manta v. q'ieu *Q*, M. v. que *DGHU*, fehlt *P*
 6 E car *H*; me s. *Qa*¹; tot *GQ*; lasaz *G* 7 Lo *Qa*¹, O *G*, Si *U* 8 Qu] *DQa*¹;
 enanzar *a*¹, euazar *urspr. G*; uestra ualors *U* 9 De d. *P*, Pros d. *Qa*¹ 10 qieu *a*¹;
 souen di m. *ADGP*, souen dic m. *U*, a souen di m. *H*, plus souen me *Qa*¹

- II. E teing mi fort per pagatz
 Del mal q'ieu sofria,
 Car per vostra cortesia
 Sol sofrir deignatz
 15 Que ieu ben-dizens vos sia,
 E si bens mi faziatz
 Enqueras majors, —
 Tais te, qu'orguouills e follors
 Es de querre tan
 20 E no'n poz passar ses dan.
- III. Sol de l'esper sai que fatz
 Gran sobranssaria;
 Que a mi no's taigneria
 Rics jois tant honratz.
 25 Pero qui'l dreich jutgaria,
 Mieills mi deu fin'amistatz
 Valer que ricors;
 Q'enans deu trobar socors
 Paubres hom que blan
 30 Que'l rics d'orguouillos semblan.
- IV. Mas tant tem vostras rictatz
 Que ren no'us qerria.

II *fehlt U.* 11 tieng *a*¹, teg *D*, tenc *PQ*; meu fors *Q*; pagat *H*
 12 *fehlt P*; De *G*; q̄ *G*; sofreria *Q* 13 *fehlt P* 14 degratz *a*¹
 15 Quezen *G*, Q̄ ieu *P* 16 ben *HPQa*¹ 18 Tai te *PQ*, Tant *a*¹; qu'
*fehlt AGa*¹ 20 Qe nō (non *a*¹) *GQa*¹; puos *H*, pos *D*, puosc *AP*,
 pot *Qa*¹; paissar *H*

III. 21 Mas de *DHP*, De sol *Qa*¹; leper *P*; s. q. faitz *H*, crei qe
 f. *a*¹, qet eu f. *Q*, queu f. sai que f. *D* 22 Granz *G*; sobranceria *G*, so-
 brenceria *Q* 23 Quez a mi *D*, E car me *a*¹, Car ami *GQ*; nois *A*, uos
urspr. G, non *HUa*¹, nō *Q*, nom *P*; tainiaria *HU*, taiçaria *D*, tegneria *Q*
 24 R. iors t. *H*, Jocs ris t. *D*, Jois tan rics *G*, Nuls j. t. *a*¹, Nul ioi t. *QU*,
 Mills j. t. *A* 25 qel *H*, qi *QUa*¹; d.] uer *Qa*¹, *fehlt H*; iuzaria *G*,
 uignaria *P*, en deria *Q*, en dizia *a*¹ 26 Meill *DH*, Miel *Q*; me deu *H*,
 me don *D*, men d. *AP*, *fehlt a*¹; amistat *P* 27 Valers *U* 28 E deu
 (dieu *a*¹) miels (miel *Q*) t. *QUa*¹ 29 Paubre *U*; homs *G*; qi *GUa*¹, qe
 e *P* 30 Que'l] Qe *G*, Quns *U*, Cun *Q*; derguilho *P*

IV. 31 Qe *Q*, Qieu *a*¹; tem tan *Da*¹; nostra *Q*, uestra *U*; rixtaç *D*,
 ritaç *Q* 32 Qerren *U*; nos^s *D*, non nus *U*, nous o *Q*; qeria *GHP*

Pero tant arditz seria
 Que, si·m donavatz
 35 Ses qerre, ben o penria
 E doblaria·us lo gratz;
 Que dobla valors
 Es de far bens et honors
 Lai on mestier an,
 40 Anz c'om queira ni deman.

V. Bella dompna, ben sapchatz
 Que cen tans valria
 Us dos que hom fort volria,
 S'era tost donatz,
 45 Que qui trop lo tardaria;
 Car cel, qui dona viatz,
 Fai sos gratz meillors
 E qui·l don non fai de cors,
 No·il es grazitz tan,
 50 E pois costa·il atretan.

VI. Mas ieu sui cel qui en patz
 Grazirai tot dia
 L'atendre cum si prendia,
 E per dos privatz
 55 Penrai en grat la fadia.
 Mas vos er plus bel assatz,

34 si d. *a*¹, sim donaz *U* 35 qerer *U*, qer *D*; b. lo *a*¹ 36 doblarias *DP*, doblariam *G*, doblaria *HQa*¹, doblauria *U*; los *Q* 37 Car *Qa*¹;
 dorbla *P*, dopla *D* 38 E si qi fai *a*¹; ben *DPQU*; et *fehlt U* 39 mostir *D*

V. 41 Bona *DPa*¹ 42 sent *P*, mil *A*, mills *H*; tant *DGQ*;
 uarria *U* 43 *fehlt D*; Un *PQ*, Su *A*; cui h. i. v. *GP*, qant h. lo qerria
*QUa*¹ 44 Siera *U*; Se ia *Q*, Ser *P*; t.] leu *GQUa*¹; d.] lo d. *Q*
 45 taizeria *G* 46 Qe cel q. d. *QU*, Qua sel d. que *P* 47 so *DQ*,
 els *a*¹; grat *Q*, dos *U*; maiors *U* 48 n. sai *a*¹; di c. *U* 49 Non les *Pa*¹,
 Nolle *Q*, Noills *D*, Il'es *H*; grazis *G*, grazit *ADPU* 50 costal *Qa*¹,
 costalh *P*, costa *U*, coston *D*; autrestan *U*

VI. 51 sui *fehlt Q*; que *APUa*¹ 52 Grarai *Q*, Graziria *D*; tota
 d. *D*, qem d. *Qa*¹ 53 cosi *G*, e si *a*¹, es *Q*; pendria *DGQUa*¹
 54 E per don *Q*, Enperdos *G* 55 Penria *DP*; em paz *U*; fadia *PQU*
 56 nos er *D*, non er *H*, et *U*, foraus *A*; p. g'ent *QUa*¹; aussatz *AD*

Si'm fazetz socors,
Anz c'ab forssa'm fortz amors,
Languen esperan,
60 De sofrait'e de talan.

VII.

N'Amalric, totz jors
Meillura vostra lauzors,
Per qu'ieu en chantan
Trac vostre bon pretz enan.

57 faseitz *H*, fezes *D U*, fessetz *A* 58 A. qa *P U*, A. (Amç *Q*) qe *G Q a*¹,
Ca *D*; forcham *D*, forçã *G*, forzan *a*¹; fors a. *HP*, forçã a. *D*, faça a. *Q a*¹,
a. *U*, fehlt *G* 59 fehlt *G*; L. e spectan *P*, Long e. *D*, Morir desiran *Q a*¹
60 De soffrãch *P*, De desir *Q U a*¹, fehlt *G*; e fehlt *D H* u. *verbess. G*

VII fehlt *D H U*. 61 A. *Q a*¹, Almaric *G*, Frederic *A* 62 Mil-
lora *Q*, Sesmera *P*, Creis *A*; v. valors *P a*¹ 64 Trag *a*¹; v. p. *A G*;
adenan *A*

I. Da ich an Kurzweil nicht die gehörige Freude habe und sehe, dafs man am Gesang kein Gefallen fände, bezähme ich mich darin und schweige manchmal, wo ich singen sollte, und wenn ich gänzlich damit aufgehört habe, weist die Minne mich auf meine Pflicht hin, euch, Herrin, singend zu preisen, weshalb ich mich (dann) häufiger mit Singen abgebe.

II. Und für das erduldeten Leid halte ich mich lediglich dadurch für völlig entschädigt, dafs ihr mir edelmütig gestattet, euer Lobredner zu sein, und wenn ihr mir noch gröfseres Entgegenkommen zeigtet, — (aber) schweige, denn Überhebung und Torheit wäre es, so viel zu verlangen, und du könntest nicht ohne Schaden davonkommen.

III. Schon allein die Hoffnung (auf gröfseres Entgegenkommen) wäre sehr anmassend; denn eine so hohe, köstliche Freude käme mir nicht zu. Wenn man es recht beurteilte, müfste echte Liebe mir mehr helfen als Reichtum; denn ein armer ehrerbietiger Mensch sollte eher Unterstützung finden als der aufgeblasene Reiche.

IV. Aber so sehr fürchte ich eure Vornehmheit, dafs ich nichts von euch verlangen würde. Indes wäre ich, wenn ihr mir ohne Fordern gäbet, kühn genug, es wohl anzunehmen, und doppelter Dank würde euch dafür zuteil; denn doppelt wertvoll ist es, da, wo es angebracht ist, Gutes zu tun und Ehre zu erweisen, noch bevor darum gebeten wird.

V. Liebe Herrin, ein Geschenk, nach dem jemand großes Verlangen trägt, wäre fürwahr, wenn es schnell gegeben würde,

hundertmal soviel wert, wie wenn man zu sehr damit zögerte; denn wer schnell gibt, verschafft sich größeren Dank, und wer es mit der Gabe nicht eilig hat, dem wird sie nicht so gedankt, und doch kostet sie ihn dann ebensoviel.

VI. Aber was mich betrifft, so werde ich mich jeden Tag ebenso gern mit dem Warten ruhig abfinden, wie wenn ich Gunst erführe, und statt eurer Gaben werde ich zurückgezogen willig das (bisher) erfolglose Hoffen hinnehmen. Es wird euch indessen viel besser anstehen, wenn ihr mir, dem Schmachttenden, Hoffenden, hinsichtlich meiner Not und meines Wunsches helfet, bevor die Liebe mich mit Macht niederzwingt.

VII. Herr Amalrich, täglich steigt euer Wert, weshalb ich euch singend preise.

10. Die Form *sovendi*, die ich statt des handschriftlichen *soven di* einführe, wäre die 1. Pers. sg. praes. eines noch nicht belegten Verbums *sovendar*, das sich zu *sovendejar* verhielte wie *sovendansa* zu *sovendejansa*. *Sovendejar los chans* im Sinne von „répéter souvent les chants“ sagt auch R. de Miraval in Raynouards Beleg, Lex. 5, 275 b. In der Hs. *H* dürfte es sich um ein Kompositum *asovendar* handeln.

18. *Tais* und *tai* sind wohl als Formen des Imperativs sg. von *tazer* noch nicht belegt. Mahn, Gramm. § 412 entnimmt dem Lex. rom. 5, 310 a ein Beispiel für *tas te*; Rayn. scheint aber die betreffende Stelle aus Peire Vidals *Tart mi veiran*, v. 12, die er *tas te, milan* schreibt und mit *tai-toi, milan!* (schweige, Hühnergeier!) übersetzt, mißdeutet zu haben.¹

20. *passar* „davonkommen“, Sw. 6, 116, 5.

¹ Der Wortlaut ist in Bartschs Ausg., Nr. 30, 12 *tast e milan*, bei Anglade, Nr. 30, 12 *tast'e milan*. — Var.: *caste urspr. D*; *melan DIK*. — Bartsch setzt im Glossar neben *tast* und neben *milan* Fragezeichen, Angl. macht S. 172 verschiedene Deutungsversuche, die ihn aber selbst nicht befriedigen, wie die drei Fragezeichen dort, die beiden anderen neben *Ast* und neben *Milan* im Namenverzeichnis und die Lücke in der Übersetzung zeigen. — Es handelt sich um die Antwort, welche Frau Loba den Damen, die ihr wegen ihres außerordentlichen Wertes übelwollen, oder vielmehr jeder von ihnen einzeln, je nachdem sich die Gelegenheit dazu bietet, geben soll, und diese lautet m. E. *Taste (= tasta) mi (me) l'an* oder *tast'e(n) mi l'an* [*a(n)* = lat. *anus* „After“; vgl. afrz. *anel* bei Tobler, Proverbe, S. 172, Anm. zu 221, 5 sowie nfrz. *anus*] und hat soviel zu bedeuten wie „Rutsch mir den Buckel lang!“, was zu dem *a vos que (qu'en) cal?* des vorhergehenden Verses gut paßt. Wird man auch die Redensart nicht gerade anständig finden, so ist sie doch einem Peire Vidal gewiß zuzutrauen, der sich bei dem Vergleiche des Marquis Lanza mit einem Blinden (Angl. 21, 17) eines Ausdrucks bedient, den der Herausgeber in seiner Übersetzung nur anzudeuten gewagt hat.

AUBERT,
MOINE DE PUICIBOT.

BE s cuget venjar amors
Quan se parti soptamen
De mi, quar son falhimen
Li blasmava e'l reprendia;
Pero si m fetz tan d'onor,
Quar plus far no m'en podia,
Que non sent mal ni dolor,
Ni no m planc, si cum solia,
Pueys n'ay mais de jauzimen;
Qu'el sen e l'entendemen
Que m tolç amors al venir
Ai tot cobrat al partir.

Qu'aissi m'entrepres folhors,
Et amors falsét mon sen
Tan qu'una desconoyssen
Amiey, per so quar crezia
Qu'ilh agues de beutat flor,
E de pretz' la senhoria;
Mas ar ,suy ses bailidor,
E sai segre dreita via;
Doncs conosc al sieu non sen
Que lieys amar no m'es gen;

Qu' en dona deu hom chاوز
Que s fass' ab bos fagz grazir.

Pero 'l cor no m'er alhors
Tan cum l'amiey finamen,
Mas cum mostres a la gen
Ab mos lauzars qu'ie 'lh valia,
Quar non cuiava 'l folhor
Que totz lo mons y sabia,
Ans grazia la valor
E lo pretz qu'ilh non avia;
Doncx pus ilh eyssa m desmen
Dels bes qu'ieu n'ai digz soven,
Non ai peccat del mentir,
Quar ieu cuiava ver dir.

Quar dels corals amadors
Non dey nulhs creyr' a nulh sen
De seliey en cui s'enten
Que falhis, sitot falhia;
E pren l'anta per honor,
E per sen pren la folia;
Per qu'ieu ab digz de lauzor
Lauziei lieys que no m valia,
Tan cum l'amiey coralmen;
E s'anc falhi en menten,
Era 'n dic ver ses falhir
Pel messonja penedir.

Qu'om no s salva ni no s sors
Del peccat que fai quan men
Estiers mas en ver dizen,
Per qu'ieu quar antan dizia,
Cum fis amans per error,
Lauzor de lieys, que tot dia
Ponhava en sa deshonor,
En luec de so quar mentia
Dir ver qu'ilh no val nien;
E sai q'un pauc y mespren,
Mas per la colpa delir
Dey la vertat descobrir.

Dona, s'ieu vos dic folia,
E vos la faitz eissamen,
Aissi deschairetz breumen,
Qu'anduy ponham al delir,
Vos ab far et ieu ab dir.

GAUBERT DE PUEGSIBOT.

2701, 7225.

GAUBERT DE PUEGSIBOT fo gentils hom, e fon de l'avescat de Lemozi, filh del castela de Pueg sibot; e fo mes monges cant era efans en un monestier de Sant Launart. E saup ben letras e ben cantar e trobar. E per voluntat de femna isic del monestier, e venc s'en à selui on venian tuit aquil que per cortesia volion onor ni bienfait, al pros, al valen en Savaric de Mal leo; et el arnesquet lo à joglar de vestir e d'arnes. Et anet per cortz, e fes mantas bonas cansos.

Et enamoret se d'una gentil donzela bela; e d'ela fe sas cansos; et ela no l volio amar si no s fezes cavayers e no la tolgues per molher. Et el contet o tot à 'n Savaric, et el lo fes cavalier e donet li alberc, terra e renda; et el pres la donzela per molher e tenc la à gran honor.

Et avenc se qu'el anet en Espanha e la dona remas. Et us cavayers de la terra si entendia en ela, e fes e dis tan que ab se la 'n menet; e tenc la longa saze per druda, e pueys la layset malameus amar. E cant Gaubert tornava d'Espanha el alberguet un ser en la ciutat on ela era. E cant venc lo per el anet defora per voluntat de femna, et intret en l'alberc d'una paubra femna, que l fon dig que laing avia una bela donzella. Et el intret e trobet que aquela era la soa molher; e can la vi fon gran dol entr'els e gran vergonha. Ab leis estec aquela nueg, e lendeman s'en anet ab ela e menet la en una mongia, et aqui la fes rendre. E per aquela dolor el layset lo trobar e'l cantar.

2701, 7225-6, 7698, C, M.

UNA grans amors corals
Me destrenh e m te,
Si que no pens de ren als
Mas clamar merce;
E pos mi d'als no soye,

Sembli'n fatz entre las gens
E par menre ma sabensa.
Doncs amors que m fors' e m vens
Degra 'vencer mas clamors ;
Qu'als vencedors es honors
Que merce los vensa.

A tort mi ven de vos mals
E no sai per que.
Mas d'aitan , amors , sivals
M'en venjarai be ,
Qu'à cels que no sabon re
Com vos est deconoissens
Dirai vostra captenensa ,
Don vos seretz mens valens
E n'auretz mens servidors :
Quar sera ma gran dolors
Recels e temensa.

E pos no m val qu'ieu soi tals
Com à drutz cove ,
Si m fazia desleials
Auria'n ja be.
Ben leu lai virera'l fre ,
Mas no dei , so m ditz mos sens ,
Far per falhimen falhensa.
Mais volh sufrir los tormens
Ab los leials amadors ,
Qu'ab los fals galiadors
Far de joi parvensa.

Amors vostre nom es fals ,
Quar non amatz me ,
Quez ieu sui fis e leials
E vos am ancse.
E pos aissi s'esdeve

Qu'ieu vos son obediens
D'amor e de bevolensa,
E vos m'es mal e cozens,
Ses befatz e ses socors,
Per dretz seri' eu amors
E vos malvolensa.

Vostr' uzatges es aitals,
Quar celui queus cre
Merma de joi sos captals.
Quar de vos no ve
Mas engans ses tota fe
E mals senes jauzimens,
E senes benfag cozensa.
Trop fatz d'autres fallimens
Mes calar me fai temors:
Qu'orgolh es grans e folors
Qui ab plus fort tensa.

Savaric, part los valens
Fatz valer vostra valensa.
E vos qu'es à dretz plagnens
D'amors, sias m'en actors
S'es tals com ieu dic amors
Ni sa captenensa.

JAUBERTZ DE PUIGCIBOT

(= B. Gr. 173, 14)

- I. (*p.* 212) Una granz amors
 [corals
 Mi destreing en ¹ te
 Si qeu nou sai ren dir als
 Mais clamar merce
 5 E car me dals non soue
 Sembli malfat entre las genz
 Em par menre ma sabenza
 Dont amors qem forz em
 [venz
 Degra venzer ma clamors
 10 Cal venzedor es honors
 Qe merces lo uenza.

- II. Amors vostre noms es fals
 Car non amatz me
 Qieu vos soi fis e leials
 E vos am anc se
 5 E pos aissi sesdeue
 Qieu vos soi obedienz
 Damor e de bon volenza
 E vos mes mala e cozens
 Sens benefait e sen socors
 10 Per dreit serieu amors
 E ² malvolenza.
- III. Donc pos non val car soi
 [tals
 Com a drut coue.
 Sim trouaua desleials
 Auriam ia be
 5 Ben leu i torneral fre
 Mas non dei so ditz mos
 [senz
 Far per failliment failenza
 Per qieu voil mais ab tor-
 [menz
 Esser dels fiz amadors
 10 Cab los fals galiadors
 Far damor paruenza.
- IV. A tort mi ven de vos mals
 E non sai per qe
 Mais daitant amors siuals
 Mi venjarai se
 5 Qacels qi ³ sabon re
 [.] ⁴
 Dirai vostra captenezza
 Don vos parez meinz valenz
 E naurez meis seruidors
 10 Qi sabra mas granz dolors
 Te cels ⁵ et temenza.
- V. Vostrusatges es aitals
 Ca celui queus cre
 Merme de ioi sos captals

¹ l.: em — ² l.: E vos — ³ l.: qi no — ⁴ l.: Com vos est desconois-
 senz — ⁵ c. en: Recels

